

Narrative Report
ERASMUS+ - Studienaufenthalt

Name: [REDACTED]
Studienfächer: English Studies & Deutsche Sprache und Literatur
Gastuni: University of Birmingham
Institut Uni Köln: Philosophische Fakultät
Institut Gastuni: Department of Modern Languages
Tel. (freiwillig):
E-Mail (freiwillig): [REDACTED]
Zeitraum: September 2016 – Juni 2017

1. Betreuung/ Hilfen an der Gastuniversität

War man darüber informiert, dass ihr kommt (Uni allgemein, Departments)? Hatte jemand schon irgendetwas vorbereitet (Wohnung reserviert o.ä.), und wenn ja, wer? War euch klar, an wen ihr euch wenden konntet bei Problemen?

Soweit ich weiß, wurde ein Shuttle-Service vom Flughafen zur Universität angeboten (vor allem interessant für diejenigen, die auf dem Campus oder in Selly Oak, also in direkter Uninähe wohnen). Das Modern Languages Department sowie die Univerwaltung waren darüber informiert, dass wir kommen – ich bin allerdings anderthalb Wochen vor Beginn des Semesters angereist. Wohnungen mussten wir selbst finden, es gab aber ein Angebot der Guild of Students, bei der Wohnungssuche zu helfen. Als Ansprechpartner wurden uns Kaveri Barooah und Ulrike Mynette genannt und beide waren nach kurzer Suche auch auf dem Campus anzutreffen und sehr hilfsbereit.

Gab es Einführungsveranstaltungen (wann/ wo)?

Es gab diverse Einführungsveranstaltungen in der Woche vor Studienbeginn, der sogenannten Freshers' Week. Für Erasmus- sowie internationale Studierende gab es spezielle Events (unter anderem Administratives wie Erstellung der ID Card, Studienbescheinigungen, Module Confirmation, aber auch ein Ice Breaker Event), außerdem eine Einführungsveranstaltung der Uni, wo sich zentrale Ansprechpersonen vorstellten, und Aktionen der Exchange Society (ein Treffen in Joe's Bar und ein Pub Crawl).

Gab es eine zentrale Stelle für ERASMUS+-Studierende im besonderen oder allgemein für ausländische Studierende? Wo? Was haben diese Stellen geleistet?

Ulrike Mynette war Ansprechperson für Erasmus-Studierende am Modern Languages Department. Sie unterschreibt Learning Agreements, die Confirmation of Study Period und ist für die Modulwahl und Moduländerungen verantwortlich und teilt Erasmus Incoming Language Buddies zu, wenn diese daran interessiert sind. Ansonsten helfen sowohl die Exchange Society als auch die Global Buddies bei jeglichen Fragen rund ums Studium.

Habt ihr viel/überhaupt nicht mit unserer nominellen ERASMUS+-Kontaktperson zu tun gehabt (Ulrike Mynette)? Oder ist jemand anders mit diesen Aufgaben betraut? Wer?

Ich persönlich hatte relativ viel Kontakt mit Ulrike, da sich sowohl im ersten als auch im zweiten Trimester noch Änderungen in meinem Stundenplan ergeben haben.

Wer hat euch an euren Instituten betreut? Wie funktionierte die Verständigung mit Dozenten (Absprachen über Leistungsnachweise etc.)?

Die Verständigung mit Dozenten funktionierte recht gut – in den meisten Seminaren und Modulen wurde Wert darauf gelegt, Erasmus-Studierende nicht anders zu behandeln als Heimstudenten, was im Idealfall dazu führt, dass man sozial besser integriert wird. Allerdings fühlte ich mich durch diese Gleichstellung vor allem zu Beginn etwas ahnungs- und hilflos – das gab sich aber mit der Zeit.

2. Die Universität

Wie schätzt ihr das akademische Niveau der Institute ein (Schwerpunkte, Fächerangebot, Organisation, Buchbestand etc.)?

Meiner Einschätzung nach war das Niveau des English Departments und der American and Canadian Studies definitiv so hoch wie das meiner Heimatuni, wenn nicht höher. Allerdings habe ich an diesen Instituten auch Third Year Kurse belegt, habe also mit Studenten im dritten und vierten Jahr studiert, die bereits an ihrer Bachelorarbeit geschrieben haben. Im Modern Languages Department hatte ich ausschließlich Second Year Kurse, die ein etwas niedrigeres Niveau hatten als ich es von der Uni Köln, vor allem der Germanistik, gewöhnt bin.

Konntet ihr eure Fächer studieren/ nach Absprache auch in Instituten, für die ihr eigentlich nicht eingeschrieben wart? Welche Möglichkeiten fachfremder Belegung hattet ihr? Wie sahen diese Absprachen aus?

Ich konnte, obwohl ich automatisch im Modern Languages Department eingeschrieben war, einen Kurs am English Department und einen Kurs in den American Studies belegen. Das lief problemlos. Sowohl mein Tandem- als auch mein European Novel Kurs waren fachfremd, aber offen für alle Erasmus-Studierenden.

Konntet ihr alle Lehrveranstaltungen besuchen, die ihr euch ausgesucht hattet? Gab es Probleme bei der Erstellung des Stundenplans?

Ich hatte mir vier Module aus den American Studies herausgesucht, die ich gern belegen wollte, allerdings erfuhr ich bei meiner Ankunft, dass keiner von ihnen stattfinden würde. Ich musste also andere Kurse wählen. Ein weiterer Englisch-Kurs war leider schon voll belegt. Generell würde ich sagen, dass nochmal einiges umgeworfen wird, wenn man vor Ort erscheint. Außerdem sind die ersten Wochen recht stressig, weil man von einem Department zum nächsten laufen und sich manuell einen Stundenplan erstellen lassen muss (sehr viel aufwendiger als KLIPS).

In welches Studienjahr wurdet ihr eingestuft? Auf welche Weise? Führte das zu irgendwelchen Vorgaben für eure zu erbringenden Leistungen (festes Curriculum)?

Ich wurde in kein Studienjahr eingestuft, sondern konnte die Kurse belegen, die ich wollte – es wurde aber davor „gewarnt“, Third Year Kurse zu belegen, da diese das höchste Niveau haben.

Hattet ihr sonstige Vorgaben (Stundenzahl, Inhalte)?

Vorgabe für einen Erasmus-Aufenthalt über das ganze Jahr war nur die feste Anzahl von 120 Credits, nach der man seinen Stundenplan erstellen musste.

Habt ihr Scheine bzw. deren Äquivalent erworben? Sind diese Leistungsnachweise in Köln anerkannt worden? Hattet ihr diesbezüglich schon Absprachen in Köln getroffen?

Ein Transcript of Records sollte innerhalb von einem Monat verschickt werden. Die Anerkennung der Leistungsnachweise erfolgt noch. Meine Absprache in Köln war, mir alles im Ergänzungsmodul Deutsch und Studium Integrale anrechnen zu lassen.

Habt ihr sonst irgendwelche Bescheinigungen über euren ERASMUS+-Aufenthalt bekommen?

Die Confirmation of Study Period enthält die genauen Daten des Aufenthaltes an der Gastuni und ist quasi ein Zertifikat dessen. Am Anfang erhält man außerdem eine Studienbescheinigung mit dem Logo und der Unterschrift der Universität (zum Beispiel, um ein Bankkonto zu eröffnen).

Wie war euer Verhältnis zu den Dozenten (waren sie zugänglich für die Sorgen und Nöte des/der geplagten Austauschstudierenden)?

Das Verhältnis zu Dozenten war gemischt, wie an den meisten Universitäten. Manche waren sehr zugänglich, vor allem wenn sie selbst Erfahrung mit Auslandsaufenthalten hatten, andere waren eher distanziert.

Wie war das Zahlenverhältnis Dozenten - Studierende (Kursstärke) und die Gesamtzahl der Studierenden in den Instituten (ungefähr)?

Das Zahlenverhältnis unterschied sich wesentlich von dem der Uni Köln. In den meisten Seminaren saßen nicht mehr als 10 Studierende, was eine persönlichere Atmosphäre entstehen ließ und auch für den Austausch einfach angenehm war. Die Gesamtzahl der Studierenden ist ebenfalls geringer.

Sonstiges (Essen, Lage der Uni, Freizeitangebote der Uni etc.)?

Zwar gibt es auf dem Campus keine günstige Mensa wie in Köln, aber zahlreiche Essensangebote. Das Go Central ist mensa-ähnlich, mit verschiedener internationaler Küche wie italienisch, mexikanisch, asiatisch. Das Library Café ist sehr zu empfehlen, da es sowohl warme Gerichte als auch Kuchen und Sandwiches anbietet. Joe's Bar bietet ebenfalls Essen an, sowie ein Subway auf dem Campus. An Cafés gibt es noch einen Starbucks und zweimal Costa. Ich persönlich hätte mich über mehr vegane Möglichkeiten gefreut, aber zumindest gibt es im Library Café einen veganen Bananen-Schokokuchen.

Die Lage der Uni ist meiner Meinung nach recht gut, da sie nicht in der Innenstadt liegt, wo die Mieten teurer sind, sondern südlich zwischen Edgbaston und Selly Oak. Hier wohnen auch die meisten Studenten. Sie ist gut ins Verkehrsnetz eingebunden, hat einen eigenen Bahnhof, Bushaltestellen an allen Eingängen und sogar eine Wasserhaltestelle.

Die Freizeitangebote der Uni sind ebenfalls zahlreich – die Guild of Students hat unzählige Veranstaltungen über das Jahr verteilt, plus eine lange Liste an Societies, deren Mitgliedschaft meistens nur 3 Pfund pro Jahr kostet. Es ist wirklich für jeden etwas dabei.

3. Wohnen

Wie habt ihr eine Wohnung bekommen (Uni-Vermittlung, ERASMUS+-Vermittlung, privat)? Welche Stellen können eventuell bei der Wohnungssuche helfen?

Ich hatte Glück und habe bereits im Juli privat eine Wohnung gefunden, über die Website spareroom.co.uk. Dort suchen viele WGs neue Mitbewohner. Andere Seiten, die ich viel konsultiert habe, sind die Guild of Students Wohnungsangebote und andere WG-bezogene Seiten.

Wie lange hat das gedauert und wie habt ihr eventuelle Wartezeiten überbrückt (Nächte im Hotel oder auf der Parkbank)? Könnt ihr Hostels o.ä. zum Überbrücken empfehlen?

Wie gesagt habe ich meine Wohnung schon im Juli gefunden – bei meiner Ankunft im September wurde mir aber klar, dass man auch leicht noch bei der Ankunft eine Wohnung hätte finden können (an den meisten Häusern in der Nachbarschaft waren To Let Schilder).

Wie war eure Wohnung/ Zimmer (Größe, Wohnlage, Zustand, Preis)?

Meine Wohnung lag in Selly Park, was etwas weiter von der Uni weg ist als das Studentenviertel Selly Oak. Auch hier wohnen aber viele Studenten, gemischt mit Familien. Das Viertel ist nah an Stirchley und an King's Heath (wohin man unbedingt Ausflüge machen sollte, genau wie in das Hipsterviertel Moseley). Ich konnte bequem in maximal 30 Minuten zur Uni laufen und habe das am Anfang auch getan, bin den Großteil der Zeit aber 10 Minuten mit dem Bus gefahren und dann noch 10 Minuten gelaufen. Zwei Busse fahren alle 6 Minuten von hier in die Innenstadt. Wie viele Studenten hier haben wir ein ganzes Haus mit zwei Etagen gemietet. Es war sehr groß und geräumig, allerdings war mein Zimmer sehr klein, was mich aber nicht groß gestört hat. Bequemerweise war es bereits möbliert und wir hatten sogar einen Garten. Die meisten Häuser in England wirken etwas heruntergekommen, von innen und von außen, allerdings war das Bad in einem Top-Zustand und der Mietpreis (342 Pfund kalt, mit Nebenkosten circa 380 Pfund) wirklich in Ordnung.

Seid ihr während des Aufenthalts noch umgezogen? Wenn ja, wohin (Verbesserung/ Verschlechterung gegenüber der ersten Wohngelegenheit)?

Nein, ich habe einen Vertrag bis Juni unterschrieben und wäre auch nicht noch einmal umgezogen, da ich sehr zufrieden war.

Wie schätzt ihr allgemein die Wohnsituation an eurem Studienort ein? Habt ihr Tipps für eure Nachfolger?

Im Gegensatz zu Köln ist es hier wirklich nicht schwer, eine Wohnung zu finden, zumindest nicht in Selly Oak und Umgebung. Entspannt euch, schaut auf verschiedenen Websites und scheut nicht davor, vor Ort nach einer Wohnung zu suchen – es wird auf jeden Fall klappen.

4. Soziale Integration

Was für außeruniversitäre Möglichkeiten gab es, in der Freizeit etwas zu unternehmen (Sport; Sehenswertes; Sachen, die man besser lassen sollte; Anbindung durch öffentliche Verkehrsmittel)?

Da Birmingham die zweitgrößte Stadt in der UK ist, gibt es allerhand zu unternehmen. Die Innenstadt bietet zahlreiche Möglichkeiten – vom großen Bullring Shoppingcenter über Restaurants, Cafés, Bars, Kinos, Theater, den Canon Hill Park in der Nähe der Uni, die Birmingham Library (mit einem großartigen Ausblick über die Stadt), Museen, Art Galleries, Konzerte (Barclaycard Arena, O2 Academy & Institute sowie kleinere Locations), Clubs, Fitnessstudios. Die Uni selbst hat gerade ein brandneues Fitnessstudio eröffnet und bietet zudem zahlreiche Sportkurse an. Zudem ist der Campus so schön, dass er als Sehenswürdigkeit zählt. Öffentliche Verkehrsmittel sind sehr gut, wenn man die Doppeldeckerbusse mag, ansonsten lässt sich auch alles gut mit dem Zug erreichen. Auch die Central Station, Birmingham New Street, wurde gerade neu gebaut und ist eine Attraktion für sich.

Gab es Integrationsbemühungen seitens der Uni? Wenn ja, welche?

Das Tandem-Modul war ein Versuch seitens des Modern Languages Department, britische und deutsche Studierende zusammenzuführen. Ansonsten gab es zwar zahlreiche Erasmus-Events, allerdings wenige, die darauf ausgelegt waren, britische und internationale Studierende zusammenzubringen. Ich selbst hatte einen language buddy, also eine britische Kontaktperson.

Wie sah es im Wohnheim mit Treffen, gemeinsamen Unternehmungen etc. aus? Gab es die Gefahr, daß nur ausländische Studenten zusammenhocken? Wenn ja, wie habt ihr versucht, mit *native speakers* in Kontakt zu kommen?

Ich selbst habe nicht im Wohnheim gelebt, aber glaube, dass die „Gefahr“ sehr hoch ist, nur mit ausländischen Studierenden Kontakt zu kommen (was ja wiederum ein toller Austausch zwischen den Kulturen ist, und der eine oder andere Brite ist immer dabei). Um mit *native speakers* in Kontakt zu kommen, muss man entweder mutig Seminarteilnehmer ansprechen, oder sich mit diversen Dating-Apps durchschlagen – da findet ihr garantiert welche.

Wie hoch waren die Lebenshaltungskosten? Was hat ca. wieviel gekostet?

Die Lebenshaltungskosten sind definitiv höher als in Deutschland, aber wenn man ein bisschen Preise vergleicht, kommt man okay bis gut durchs Leben. Während man bei Sainsbury und Co-op schon 20 bis 30 Pfund für den Wocheneinkauf einrechnen muss, kommt man bei tesco oder Aldi deutlich billiger davon. Einen Aldi gibt es direkt in Selly Oak, Sainsbury ebenfalls. Vor allem Alkohol ist wesentlich teurer, allerdings wird auch alles in Pints, also großen Gläsern ausgeschenkt. Haltet euch an wetherspoon's (hier sind sowohl Drinks als auch Essen günstig), und bei Aldi bekommt man eine Flasche Wein für 3 bis 4 Pfund, wenn man nicht zu wählerisch ist. Die Drogeriekette Superdrug ist etwas günstiger als

Boots und hat viele Produkte ihrer Eigenmarke (sogar cruelty-free). Was Inventar für die Wohnung wie Kissen und Decken angeht, wird man am günstigsten bei Primark fündig.

Hattet ihr noch einen Job neben dem Studium? Wenn ja, könnt ihr euren Nachfolgern auch diesbezüglich Ratschläge geben?

Ich persönlich hatte keinen Job neben dem Studium – es bietet sich aber an, da man eigentlich viel Zeit neben der Uni hat und für das Reisen am Ende und zwischendurch doch recht viel Geld einplanen muss. Die Guild of Students hat eine Jobbörse und auch viele Cafés in der Innenstadt suchen immer Mitarbeiter.

Welche Tipps könnt ihr euren Nachfolgern noch geben (Unternehmungen, Kostensenkung)?

Der beste Tipp ist meiner Meinung nach, nicht zu viel Angst um euer Geld zu haben (es sei denn, ihr müsst wirklich richtig sparen). Genießt den Aufenthalt, gönnt euch Theater, Kino und Cafés sowie Reisen, es lohnt sich wirklich. Zwar muss man zurück in Deutschland vielleicht etwas arbeiten, um den Kontostand wieder zu verbessern, aber der Erasmus-Aufenthalt ist für die meisten einmalig und sollte auch so behandelt werden. Kosten senken beim Reisen kann man aber gut durch eine Young Persons Railcard – kostet circa 30 Pfund und man bekommt auf alle Zugtickets ein Drittel Rabatt. Außerdem lieber zu Hausparties gehen als in Clubs, da sind Eintritt und Drinks teuer, genau wie das Taxi nach Hause, obwohl man hier auch durch die uber-App sparen kann.

5. Formalitäten und Bewerbungsverfahren

Wie fandet ihr die Beratung durch das ZIB? Habt ihr für uns noch Verbesserungsvorschläge (z.B. Infos, zeitlicher Rahmen des Bewerbungsverfahrens...)?

Ich habe mich durch das ZIB sehr gut beraten gefühlt – die Erfahrungsberichte haben einen guten Eindruck vermittelt, der zeitliche Rahmen des Bewerbungsverfahrens war klar abgesteckt und es gab keine Verwirrungen.

Hattet ihr im Vorfeld des Auslandsaufenthaltes viele Formalitäten zu erledigen oder lief das reibungslos ab?

a) mit deutschen Institutionen (Beurlaubung, Beantragen von Auslandsbafög etc.):

Die Beurlaubung von der Uni ging schnell und einfach, genau wie die Rückmeldung. Falls ihr Auslandsbafög beantragen wollt, solltet ihr einiges an Vorlaufzeit einplanen – ich habe den Antrag relativ zügig nach meinem Stipendienbescheid abgeschickt und es hat ein paar Monate gedauert, bis ich wusste, ob und wie viel Geld ich bekomme.

b) mit der Gastuni (Zulassung zum dortigen Studium, Antrag auf einen Wohnheimplatz, Antworten auf sonstige Fragen etc.):

Der Zulassungsbescheid der Gastuni kam bei mir erst viel später an als bei anderen Outgoings aus Köln. Generell ist die Bürokratie an der University of Birmingham etwas erschlagend und sehr langsam, was uns von dortigen Mitarbeitern bestätigt wurde. Es hat aber im Endeffekt alles geklappt.

Hattet ihr einen Sprachnachweis zu erbringen? Wenn ja, welchen, welches Sprachniveau und gab es hierbei Besonderheiten?

Wir mussten keinen Sprachnachweis erbringen, nur die Abiturnoten. Allerdings mussten wir einen OLS Language Test machen, um unser Niveau herauszufinden und nach dem Aufenthalt zu wissen, ob wir uns verbessert haben.

Gab es nach eurer Ankunft an der Gastuni noch Formalitäten zu erledigen? Wenn ja, welche und wie umfangreich waren diese?

Ich musste das Learning Agreement mehrfach neu ausfüllen, da sich einige Kurse geändert haben. Das hat einige Zeit in Anspruch genommen und war relativ stressig. Außerdem musste ich warten, bis ich einen Studienbescheid der Uni bekommen hatte, um ein Bankkonto zu eröffnen, das ich für die Mietüberweisung brauchte.

Wie verlief die Einschreibung? Gab es damit Probleme?

Die Einschreibung verlief reibungslos.

Musstet ihr noch irgendwelche Gebühren bezahlen? Wenn ja, wofür?

Ich musste keine weiteren Gebühren an der Uni bezahlen.

Habt ihr eine offizielle Krankenversicherung gehabt? Wie verlief die Anmeldung dazu?

Ich habe zwar eine Auslandskrankenversicherung abgeschlossen, glaube aber, dass ich sie letztendlich nicht gebraucht habe, da alle Studenten über den NHS versichert sind.

Gab es sonst noch Formalitäten? Wenn ja, welche?

Man musste sich bei einem Arzt vor Ort registrieren. Welcher der nächste Arzt für den eigenen Wohnbereich ist, kann man online herausfinden.

Gab es Schwierigkeiten mit den Stipendienzahlungen? Wenn ja, welcher Art waren die?

Die Stipendienzahlung von 80 Prozent des Gesamtbetrages erfolgte relativ schnell und verlief reibungslos. Die weiteren 20 Prozent werden erst nach Einreichung aller Unterlagen am Ende des Aufenthaltes ausgezahlt.

Weitere Tipps und Hilfestellungen für eure Nachfolger:

Genießt das Semester / Jahr, geht zu allen Einführungsveranstaltungen, bei denen es viele Goodies umsonst gibt, und nutzt die Angebote der Societies!